

IHS Markt Dienstleistungsindex Deutschland

Inklusive IHS Markt Deutschland Composite-PMI®

Steigende Infektionszahlen sorgen im Dezember für Rückgang im Sektors

Ergebnisse auf einen Blick

Verschärfte Restriktionen lasten auf Geschäftstätigkeit und Auftragseingang

Hoffnung auf Erholung zum kommenden Winter hält Zuversicht aufrecht

Preisindizes bleiben auf hohem Niveau, notieren aber unter Rekordhochs

Datenerhebung: 06. - 20. Dezember 2021.

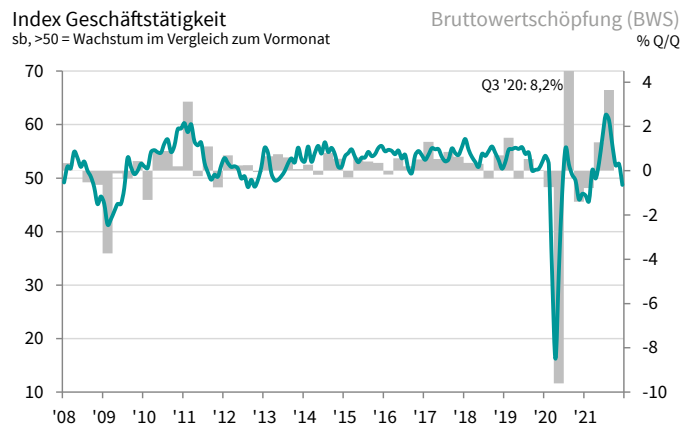
Die Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor rutschte aufgrund der vierten Coronawelle und der strikteren Eindämmungsmaßnahmen im Dezember in die Kontraktionszone. Das Wiederaufflammen der Pandemie zog die Nachfrage in Mitleidenschaft. So gingen auch die Neuaufträge aus dem Ausland besonders stark zurück. Nichtsdestotrotz, die Geschäftsaussichten verbesserten sich, denn viele Serviceanbieter hoffen darauf, dass sich der Sektor im Laufe des kommenden Jahres von seinen derzeitigen Tiefs erholt.

Derweil blieb der Preisdruck im Umfragemonat hoch. Die Inflationsraten für Ein- und Verkaufspreise lagen zwar unter den Allzeithochs von November, waren aber dennoch die zweithöchsten der Umfragegeschichte.

Nachdem er in den vorherigen sieben Monaten durchgängig Wachstum signalisiert hatte, notierte der finale und saisonbereinigte IHS Markt Service-Index Geschäftstätigkeit im Dezember mit 48,7 Punkten nicht nur unter den 52,7 des Vormonats, sondern auch unterhalb der 50er-Schwelle. Die aktuelle Schrumpfrate fiel allerdings im Vergleich zu den Tiefstwerten während der ersten und zweiten Infektionswelle moderater aus.

Die Kombination aus zunehmender Zurückhaltung der Kundschaft und verschärfter Covid-Restriktionen sorgte dafür, dass in den Auftragsbüchern der Dienstleister den zweiten Monat in Folge ein Minus zu Buche schlug. Zudem beschleunigte sich die Kontraktionsrate zum Teil wegen des kräftigsten Rückgangs beim Exportgeschäft seit April.

Trotz der sich verschlechternden Rahmenbedingungen blieben die Branchenakteure zuversichtlich im Hinblick auf die kommenden



Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt.

zwölf Monate. Nach dem Zwölf-Monatstief von November zeigten sich die Branchenakteure im Umfragemonat so optimistisch wie zuletzt im August. Die positive Erwartungshaltung stützte sich dabei auf die Hoffnung, dass die Pandemie bis Ende 2022 unter Kontrolle gebracht werden könne und sich die Geschäfte dementsprechend normalisieren werden.

Die Beschäftigung (wo sich Veränderungen oftmals erst mit zeitlicher Verzögerung niederschlagen) nahm im Dezember erneut zu, womit sich die mittlerweile seit anderthalb Jahren andauernde Wachstumsphase fortsetzte. Obwohl der Stellenaufbau im Langzeitvergleich hoch ausfiel, hat sich die Rate doch deutlich seit dem Vormonat verlangsamt, und zwar auf den niedrigsten Wert seit neun Monaten.

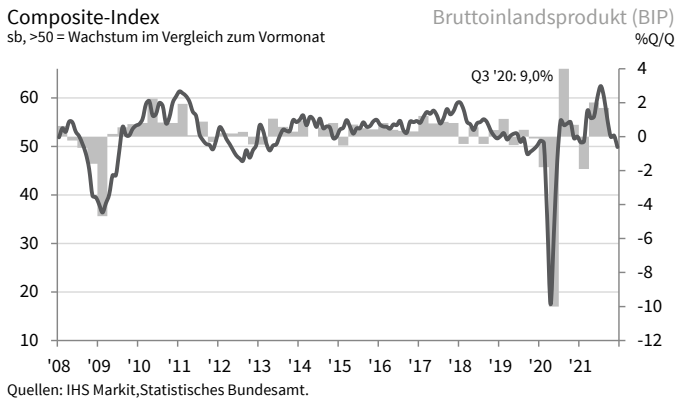
Viele Firmen stellten neue Mitarbeiter ein, um ihre Kapazitäten auszuweiten, denn sowohl Personal- als auch Material- und Equipmentengpässe (insbesondere hinsichtlich IT und Elektronik) ließen die Bestände an unerledigten Projekten und Aufträgen leicht ansteigen.

Wie die jüngsten Auswertungen zeigen, erhöhten die Serviceanbieter ihre durchschnittlichen Verkaufspreise abermals. Obgleich sich die Inflationsrate im Kontrast zum Rekordhoch von November etwas abschwächte, war es doch die zweithöchste seit Beginn der Erhebungen Mitte 1997.

Hauptsächlich für die Preiserhöhung war der anhaltende Kostendruck, was dem Großteil der Befragten zufolge auf die gestiegenen Ausgaben für Energie, Personal, Rohmaterial sowie Transport zurückzuführen war. Auch hier rangierte die Inflationsrate auf Platz zwei der Umfragegeschichte, direkt hinter dem Allzeithoch des Vormonats.

IHS Markit Deutschland Composite-PMI®

Vierte Coronawelle trifft Servicesektor und lässt Wirtschaftswachstum stagnieren



Die Erholung im deutschen Privatsektor kam im Dezember zum Stillstand. So notierte der saisonbereinigte Composite-PMI Index* mit 49,9 Punkten unter den 52,2 von November und fast auf der Höhe der 50-Punkte-Schwelle.

Der leichte Aufwärtsschub im verarbeitenden Gewerbe wurde dabei von der rückläufigen Geschäftstätigkeit der Dienstleister überkompensiert, was wiederum mit dem Wiederaufflammen der Pandemie und den damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen im Zusammenhang stand.

Angesichts des deutlichen Rückgangs der Neuaufträge im Servicesektor, nahm der Gesamt-Auftragseingang zum Ende des vierten Quartals ab. Nichtsdestotrotz haben sich die sektorübergreifenden Aussichten im Hinblick auf die Geschäfte binnen Jahresfrist verbessert, denn viele Befragte hoffen darauf, dass sich die derzeitigen Beschränkungen (verursacht von unterbrochenen Lieferketten und steigenden Infektionszahlen) im Laufe des kommenden Jahres legen werden.

Der Jobaufbau ging im Dezember insgesamt auf ein Neun-Monatstief zurück. Der aktuelle Wert verschleierte allerdings, dass es bei den Herstellern in puncto Beschäftigung bergauf ging, denn dort wurden im Umfragemonat wieder vermehrt neue Mitarbeiter eingestellt.

Obgleich sich die Inflationsraten von ihren jeweiligen Rekordhochs im November auf Drei-Monatshochs abgeschwächt haben, verteuerten sich sowohl die Ein- als auch die im Durchschnitt erhobenen Verkaufspreise abermals deutlich, wie die jüngsten Auswertungen signalisieren.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleisterindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der*

Kommentar

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

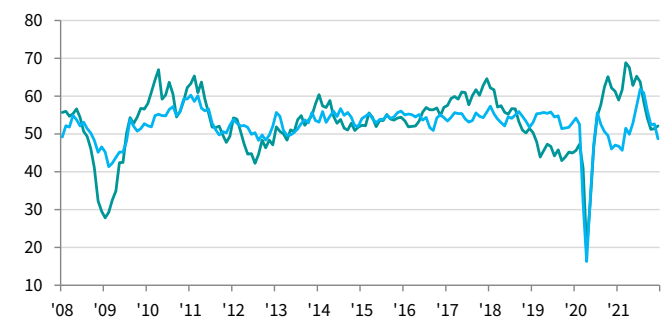
„Wenngleich die Maßnahmen zur Eindämmung der aktuellen Coronawelle im Vergleich zu den vorherigen weniger einschneidend sind, reichten sie gepaart mit der verstärkten Unruhe und den virusbedingten Störungen doch dafür aus, dass die Geschäftstätigkeit der deutschen Dienstleister im Dezember in die Schrumpfungzone rutschte.“

Zwar handelt es sich gegenwärtig nur um einen moderaten Rückgang, allerdings könnte das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht sein. So hängen der Erlass zusätzlicher Restriktionen seit der Dezemberumfrage und das Risiko einer weiteren Infektionswelle im Zusammenhang mit der neuen Omikron-Variante wie ein Damoklesschwert über dem Sektor.

Nichtsdestotrotz blickten die Serviceanbieter sogar zuversichtlicher in ihre geschäftliche Zukunft, denn viele Befragte gehen davon aus, dass sich die Lage unweigerlich normalisieren wird, sobald die Fallzahlen sinken und die Maßnahmen gelockert werden. Ein Großteil hofft darüber hinaus darauf, dass die Pandemie bis Ende 2022 nicht mehr solch eine Bedrohung für die Wirtschaft darstellen wird.

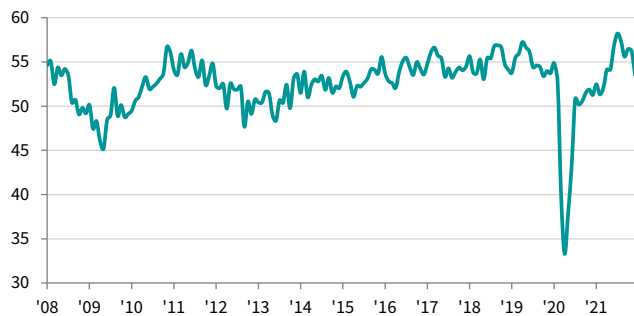
Als wäre das Wiederaufflammen der Pandemie nicht bereits genug, so setzten die explodierenden Kosten die Unternehmen weiter unter Druck. Die Inflationsrate der Einkaufspreise im Dienstleistungssektor ließ im Umfragemonat zwar leicht nach, kratzte aber am Allzeithoch vom Vormonat und könnte sich zudem auch wieder angesichts eines erneuten Anstiegs der Energiepreise beschleunigen, wie es zum Ende des vergangenen Jahres der Fall war.“

Index Produktion / Geschäftstätigkeit
Industrie / Servicesektor
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Index Beschäftigung Dienstleistungssektor

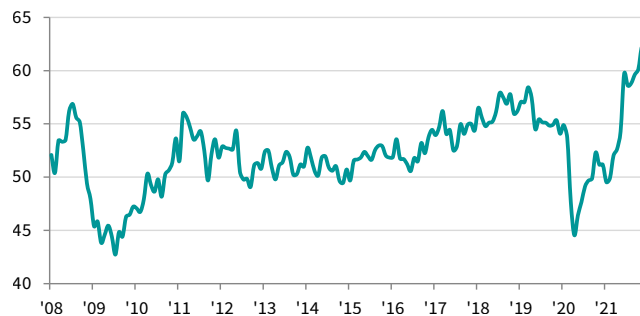
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markt.

Index Preise (Angebotspreise) Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markt.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
IHS Markt
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkt.com

Joanna Vickers
Corporate Communications
IHS Markt
T: +44 207 260 2234
joanna.vickers@ihsmarkt.com

Methodik

Der IHS Markt Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markt aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilspektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleisterindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkt.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 91% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. IHS Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 IHS Markt Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markt erhalten möchten, e-mailen Sie bitte joanna.vickers@ihsmarkt.com. Unsere Datenschutzrichtlinien finden Sie [hier](#).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. ihsmarkt.com/products/pmi.html

Datenerhebung und Geschichte

Datenerhebung: 06. - 20. Dezember 2021.

Die Umfrage wurde erstmals im Juni 1997 erhoben.